



**Karawane München.  
Für die Rechte der Flüchtlinge und  
MigrantInnen!**

c/o EineWeltHaus  
Schwanthalerstr. 80  
80336 München

presse@carava.net - www.carava.net

**Bayerischer Flüchtlingsrat**

Augsburger Straße 13  
80337 München

Tel: 089 - 76 22 34

Fax: 089 - 76 22 36

kontakt@fluechtlingsrat-bayern.de

www.fluechtlingsrat-bayern.de

Pressemitteilung, 29. November 2010

**Hungerstreik und Essenspaketeboykott weiten sich zu  
bayerweiter Protestbewegung aus  
Rund 450 Flüchtlinge protestieren in sieben bayerischen Lagern**

Der Essenspaketeboykott, der am 09. November in Denkendorf begonnen wurde, hat sich zu einer bayernweiten Protestbewegung entwickelt. Zugleich aus Eigeninitiative und Solidarität schließen sich immer mehr Flüchtlinge dem Streik an und erhöhen den Druck auf die Behörden. Mittlerweile beteiligen sich rund 450 Flüchtlinge in Denkendorf, Augsburg, Schwabmünchen, Coburg und Hauzenberg um für ihre gemeinsamen Forderungen zu kämpfen: Geld statt Essenspakete; Abschaffung der Flüchtlingslager und menschenwürdiges Wohnen; Abschaffung der Residenzpflicht; das Recht zu arbeiten; bessere medizinische Versorgung und psychologische Betreuung; Zugang zu Deutschkursen und Bildungsangeboten.

Mit 13 Boykottierenden in Hauzenberg, haben sich vergangenen Dienstag Bewohner eines Isolationslagers, fernab von jeglicher Infrastruktur, der Bewegung angeschlossen. „*Man kann hier nichts tun, wir vegetieren nur vor uns hin. Die Situation macht die Menschen krank - es muss sich etwas ändern!*“, kommentiert ein beteiligter Flüchtling den Entschluss am Verweigern der Essenspakete teilzunehmen.

Zeitgleich gliederten sich auch 33 Flüchtlinge aus dem Skandallager Uferstraße in Coburg in den Protest ein. Das Lager war kürzlich wegen der Kakerlakenverseuchung und den extrem unmenschlichen Lebensbedingungen in die öffentliche Kritik geraten.

Von besonderer Brisanz bleibt weiterhin die Situation in Augsburg. Dort nehmen Flüchtlinge aus den Lagern Neusässer Straße, Calmbergstraße, Schülestraße und aus dem Umland in Schwabmünchen am Protest teil. 250 Flüchtlinge aus der Neusässer Straße befinden sich weiterhin im Hungerstreik. Jegliche Unterstützung an Lebensmitteln wird hier verweigert, auch um solidarisch zu ermöglichen, dass alle gewillten Bewohner teilnehmen können. Die Flüchtlinge haben sich untereinander und zwischen den Lagern sehr gut organisiert, um eine

gemeinsame Linie fahren zu können und den Protest effektiv zu koordinieren.

*„Die große Protestwelle zeigt eindringlich, dass sich die Flüchtlinge nicht mit der nahezu rein formellen Neuregelung der Lagerpflicht und den nicht umgesetzten Mindeststandards abspeisen lassen. Die Situation für die Menschen ist untragbar, es kann nicht sein, dass die politischen Ebenen sich aus der Affäre ziehen und sich nur gegenseitig den schwarzen Peter zuspielen!“*, so Ben Rau von der Menschenrechtsorganisation Karawane München.

Beispielsweise können laut §13 der Durchführungsverordnung Asyl sowohl die Landes-, als auch die Bezirksregierungen an Stelle von Sachleistungen „ausnahmsweise Geldleistungen [...] gewähren.“

Karawane-Aktivist Hans-Georg Eberl kommentiert: *„Den Verantwortlichen fehlt es nicht an Mitteln, sondern nur am Willen. Doch genau jetzt ist es an der Zeit fundamentale Änderungen vorzunehmen!“*

Die Karawane München und der Bayerische Flüchtlingsrat unterstützen die Forderungen der Flüchtlinge uneingeschränkt und fordern die Behörden dazu auf umfassend auf den Protest zu reagieren und endlich allen Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen.

Für Rückfragen und Interviewwünsche mit Flüchtlingen wenden Sie sich bitte an:  
Ben Rau | Karawane München | 0151/21709266  
Hans-Georg Eberl | Karawane München | 0170/8832749

Die Unterstützung der Flüchtlinge bei ihrem Protest kostet Geld.  
Spenden werden daher erbeten an:

Bayerischer Flüchtlingsrat  
Konto: 8832602  
BLZ: 70020500  
Bank für Sozialwirtschaft  
Verwendungszweck: Essenspaketeboykott